

KWP-03 MACHT IDEEN ZU TATEN. (Wirtschaft)

Gremium:	Redaktionsteam
Beschlussdatum:	23.05.2025
Tagesordnungspunkt:	3. Beschluss des Kommunalwahlprogramms 2025
Status:	Zurückgezogen

Text

1 **MACHT IDEEN ZU TATEN.**

2 Eine resiliente Wirtschaft, die auf Nachhaltigkeit, Innovation und Teilhabe
3 setzt, ist der Schlüssel für ein gutes Leben in unserer Stadt. Wir Grünen wollen
4 Hagen fit für die Zukunft machen – mit einer aktiven Industriepolitik, die
5 Kreisläufe stärkt, Chancen gerecht verteilt und Menschen sowie Unternehmen in
6 ihrer Tatkraft unterstützt. Ob durch gemeinschaftlich organisierte
7 Energieprojekte, moderne Ausbildungsstätten, bessere Rahmenbedingungen für
8 Handwerk und Start-ups oder einen mutigen Ausbau erneuerbarer Energien und
9 Speichertechnologien: Wir setzen auf gemeinsames Gestalten statt auf Abwarten.

10 Dabei steht für uns fest: Gute Wirtschaftspolitik denkt Klima, Soziales und
11 Standortentwicklung immer zusammen – für ein wirtschaftlich starkes, ökologisch
12 verantwortungsvolles und sozial gerechtes Hagen, in das seine Bürger*innen,
13 seine Unternehmen und neue Investoren gerne ihr Vertrauen und ihr Kapital
14 stecken.

15 **MACHT WOHLSTAND MIT WINDKRAFT.**

16 **Günstige Energieversorgung für Gewerbe und Haushalte**

17 Das produzierende Gewerbe in Hagen braucht niedrigere Stromkosten. Bei der
18 Reduktion dieser Kosten sind aus Wind und Sonne gespeiste erneuerbare Energien
19 mit Durchschnittskosten pro Kilowattstunden von 2 bis 8 Cent unschlagbar. Zum
20 Vergleich: Erdgas und Atomkraft liegen – ohne die Berücksichtigung von
21 gesellschaftlichen Folgekosten – bei 8 bis 13 Cent bzw. sogar 14 bis 19 Cent pro
22 Kilowattstunde. Jedoch kann nicht jedes Unternehmen von diesen
23 Einsparpotentialen profitieren. Hohe Erstinvestitionen und komplizierte
24 Bürokratie sind Hürden.

25 Wir wollen unseren städtischen Einfluss als Großaktionärin der
26 Energieunternehmen ENERVIE und Mark-E dazu nutzen, mehr Erneuerbare-Energien-
27 Projekte umzusetzen: Projekte von denen die Hagener*innen und heimische
28 Unternehmen über Mieter*innenstrom- und Stromkaufverträge direkt profitieren
29 können. Dafür wollen wir es ermöglichen und fördern, dass Unternehmen und
30 Bürger*innen beantragen können, in Energieprojekte der ENERVIE
31 genossenschaftlich organisiert zu investieren. Dies ermöglicht es der ENERVIE,
32 mit frischem Geld in neue Energieprojekte zu investieren, während der Profit
33 direkt in der Stadt verbleibt.

34 Wir setzen uns ein für:

- 35 • Genossenschaftlich organisierte Energieprojekte innerhalb und außerhalb
36 der ENERVIE.
- 37 • Städtische Koordination von Mieter*innenstrom- und Stromkaufverträgen.
- 38 • Unterstützung für produzierendes Gewerbe beim Verkauf von Abwärme als
39 Nahwärme, um zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen

40 Hagen zum regional führenden Standort für Energiespeicher-
41 Anlagen machen

42 Erneuerbare Energien sind unersetzbar für niedrige Energiekosten. Ihre
43 natürlichen Schwankungen durch Wind und Wetter eröffnen Bedarf und Chance für
44 das Geschäft mit Energiespeichern. Über einen Investitionssprint in
45 Energiespeicher-Anlagen wollen wir kurz- bis mittelfristig eine günstige und
46 stabile Stromversorgung in Hagen sicherstellen.

47 Langfristig wollen wir Hagen damit sogar zu einem führenden Standort für
48 Energiespeicher-Anlagen in der Region machen. Dies wird uns in die Lage
49 versetzen, mit einer günstigen und stabilen Stromversorgung einen echten
50 Standortvorteil aufzubauen und Hagen als regionalen Marktführer im
51 Energiespeichergeschäft zwischen Ruhrgebiet und Sauerland langfristig zu
52 etablieren.

53 Wichtig ist schnelles handeln. Wir wollen daher:

- 54 • Unternehmen einen Steuervorteil für die Investition in Energiespeicher-
55 Anlagen gewähren.
- 56 • Genehmigungsprozesse für Energiespeicher- und Energieeffizienz-Maßnahmen
57 im Schnellverfahren bearbeiten.
- 58 • Den Aufbau eines breiten und tiefen Portfolios an Energiespeicher-Typen
59 bei ENERVIE vorantreiben.
- 60 • Genossenschaftlich, privatwirtschaftlich und öffentlich finanzierte
61 Stromspeicher in ein gemeinsames, starkes virtuelles Kraftwerk
62 einbeziehen.

63 Anschluss an die Wasserstoff-Infrastruktur sicherstellen

64 Für eine zukunftsfähige und klimaneutrale Industriestadt Hagen ist der Anschluss
65 an die Wasserstoff-Infrastruktur unverzichtbar. Um auch künftig ein
66 wettbewerbsfähiger Standort für energieintensive Branchen wie Stahl-, Metall-
67 und Aluminiumverarbeitung zu bleiben, benötigen unsere Unternehmen neben
68 günstigen Stromkosten auch einen verlässlichen Zugang zu grünem Wasserstoff.

69 Wir Grünen setzen uns dafür ein, dass Hagen frühzeitig an das geplante deutsche
70 und europäische Wasserstoff-Kernnetz angeschlossen wird. Die geografische Lage
71 zwischen Ruhrgebiet und Sauerland bietet unserer Stadt die Chance, sich als

72 regionaler Knotenpunkt für die Wasserstoffversorgung zu etablieren und damit die
73 Transformation der lokalen Industrie zu unterstützen.

74 Konkret fordern wir:

- 75 • Eine verstärkte Beteiligung der Stadt an den Planungsprozessen für das
76 Wasserstoff-Kernnetz auf Landes- und Bundesebene.
- 77 • Die Erstellung eines Wasserstoff-Transformationsplans für Hagen, der den
78 Bedarf der lokalen Industrie erfasst und gezielt Infrastrukturprojekte
79 priorisiert.
- 80 • Unterstützung lokaler Unternehmen bei der Umstellung auf
81 wasserstoffbasierte Produktionsprozesse durch Beratungsangebote und
82 Vernetzung mit Forschungseinrichtungen.
- 83 • Die verstärkte Förderung von Pilotprojekten zur Wasserstoff-Nutzung in
84 Hagen.
- 85 • Die Einwerbung von Landes-, Bundes- und EU-Fördermittel zur Finanzierung
86 der notwendigen Infrastruktur.

87 Mit einer vorausschauenden und strategischen Anbindung an die Wasserstoff-
88 Infrastruktur sichern wir nicht nur bestehende Arbeitsplätze, sondern schaffen
89 auch die Grundlage für neue, zukunftsfähige Wirtschaftszweige in Hagen.

90 **MACHT WIRTSCHAFT VON UMME ECKE.**

91 Öffentlich nutzbare Werkstätten um Neues zu schaffen und
92 Altes zu reparieren

93 Viele Hagener*innen besitzen eine große kreative Schaffenskraft aus der neue
94 Hardware, Software, Kunst und Werkzeuge entstehen und gebrauchte Objekte
95 repariert werden können. Jedoch hat nicht jede Person die Mittel, um ihre Ideen
96 in die Tat umzusetzen. Deshalb wollen wir verstärkt sogenannte "Maker Spaces"
97 fördern. Dies sind öffentlich-zugängliche Werkstätten, welche mit Werkzeug, 3D-
98 Druckern, CNC-Maschinen, Laserschneider, Nähmaschine, Fräsen, dem benötigten
99 Computer-Equipment und Personal zur Einweisung und Durchführung von Seminaren
100 ausgestattet sind.

101 "Maker Spaces" bieten nicht nur ein kreatives Umfeld für Innovation und Bildung,
102 sondern fördern auch Nachhaltigkeit durch Reparatur und Wiederverwendung. Sie
103 schaffen Begegnungsorte, die Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen
104 zusammenbringen und stärken so den sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt.

105 **MACHT LOKAL LUKRATIV.**

106 Handwerk fördern

107 Das Handwerk spielt eine Schlüsselrolle für die Zukunft unserer Stadt. Ob bei
108 der energetischen Sanierung von Gebäuden, dem Ausbau erneuerbarer Energien oder

109 der Installation moderner Heiz- und Solartechnik: Ohne das Handwerk gelingt die
110 Energiewende nicht.

111 Doch viele Betriebe stoßen an ihre Grenzen. Es fehlen Fachkräfte, Gewerbeflächen
112 sind knapp, und der digitale Wandel stellt zusätzliche Anforderungen.
113 Gleichzeitig sind die Wartezeiten für Handwerksleistungen oft lang – und bremsen
114 damit auch den Klimaschutz vor Ort.

115 Wir setzen uns dafür ein, dass das Handwerk gezielt gefördert wird –
116 insbesondere dort, wo es zur sozial-ökologischen Transformation beiträgt:

- 117 • Durch Ausbildungsinitiativen und gezielte Fachkräftegewinnung.
- 118 • Durch die Bereitstellung nachhaltiger Gewerbeflächen.
- 119 • Durch Unterstützung bei Digitalisierung und moderner Technik.
- 120 • Durch Vernetzung von Betrieben und lokalen Energieprojekten.

121 Ein starkes, zukunftsorientiertes Handwerk ist unverzichtbar – für eine
122 klimafreundliche Stadt, wirtschaftliche Stabilität und gute Arbeit vor Ort.

123 Angemessene Ausstattung unserer Berufsschulen

124 Hagen ist ein Oberzentrum der berufsschulischen Ausbildung – und trägt damit
125 große Verantwortung für die Fachkräfte von morgen. Doch viele unserer
126 Berufsschulen sind nicht angemessen ausgestattet. Wir fordern gezielte
127 Investitionen in moderne Lernumgebungen, digitale Ausstattung, praxisnahe
128 Werkstätten sowie aktuelle Geräte und Werkzeuge, die dem Stand der Technik
129 entsprechen. Wer gute Ausbildung will, muss auch gute Rahmenbedingungen schaffen
130 – und zwar jetzt.

131 **MACHT VERWALTUNG EINFACH DIGITAL.**

132 Eine schlagkräftige Wirtschaftsförderung zur
133 unbürokratischen Unterstützung Hagener Betriebe

134 Die Hagener Wirtschaft braucht eine effiziente und agile Wirtschaftsförderung,
135 die schnell und unbürokratisch auf die Bedürfnisse lokaler Unternehmen reagieren
136 kann. Wir Grünen wollen die Wirtschaftsförderung Hagen zu einem echten
137 Dienstleister für die heimische Wirtschaft weiterentwickeln.

138 Wir setzen uns dafür ein, dass die Wirtschaftsförderung:

- 139 • als zentrale Anlaufstelle für alle wirtschaftlichen Belange in Hagen
140 fungiert – als echter “One-Stop-Shop” für Unternehmen und Gründer*innen.
- 141 • verstärkt Bürokrazielotsen etabliert und bewirbt, die Unternehmen durch
142 Genehmigungsverfahren begleiten und als Schnittstelle zwischen Wirtschaft
143 und Verwaltung vermitteln.
- 144 • verstärkt Fachkräftegewinnung und -sicherung unterstützt, insbesondere
145 durch Vernetzung mit den Hochschulen in Hagen und der Region.
- 146 • spezialisierte Beratungsangebote für Start-ups und junge Unternehmen
147 anbietet, die auch Themen wie Nachhaltigkeit und digitale Transformation
148 einschließen.
- 149 • auch weiterhin Co-Working-Spaces und Innovation Hubs fördert, die
150 kreativen Austausch ermöglichen und als Inkubatoren für neue
151 Geschäftsideen dienen.
- 152 • verstärkt Vernetzungsformate für die lokale Wirtschaft organisiert, um
153 Kooperationen und Wissenstransfer zu fördern.

154 Besonders wichtig ist uns, dass die Wirtschaftsförderung auch Beratungsangebote
155 zu Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaanpassung,
156 Nachhaltigkeitsberichterstattung und digitaler Transformation bereitstellt, um
157 die Hagener Wirtschaft zukunftsfähig und krisenfest zu machen.

158 Verschlankung von Verwaltungsprozessen

159 Wir setzen uns für eine Verwaltung ein, die dem Menschen dient. Dies schließt
160 eine transparente, proaktive, barrierefreie und vor allem frustfreie Erfahrung
161 mit Verwaltung für Bürger*innen, Unternehmen und auch Verwaltungsangestellte
162 ein. Den Weg dahin wollen wir über die Bildung einer Vertrauenskultur in der
163 behördlichen Organisation, die Durchführung von Praxis-Checks, als auch die
164 verstärkte Digitalisierung der Verwaltung ebnen.

165 Wir fordern:

- 166 • Die Etablierung einer positiven Fehler- und Vertrauenskultur in den
167 Hagener Behörden, in der es Verwaltungsangestellten ermöglicht wird,
168 eigene Ermessensspielräume zu nutzen. So sollen schnellere
169 Entscheidungsprozesse mit weniger Schriftverkehr und einer verringerten
170 Einbindung von Vorgesetzten möglich werden.
- 171 • Einen wissenschaftlich begleiteten Prozess zur Identifizierung von
172 Optimierungspotentialen in der Verwaltung, der die Perspektiven und

173 gemeinsam erarbeiteten Lösungsvorschläge von betroffenen Bürger*innen,
174 Unternehmen und Verwaltungsangestellten zusammenträgt.

175 • Die Implementierung von Lösungsansätzen muss ganzheitlich und digital
176 erfolgen, damit Verwaltungsaufgaben digital und ohne Medienbrüche
177 bearbeitet werden können.

178 • Potentiale von künstlicher Intelligenz müssen gezielt genutzt werden, um
179 Verwaltungsaufgaben zu beschleunigen und Beschäftigte zu entlasten.

180 • Digitalisierung muss mit modernen Arbeitsmodellen in der Verwaltung
181 gepaart werden, wie mobiles Arbeiten oder Homeoffice und der verstärkte
182 Einsatz von Videokonferenzen.

183 Der Schutz von Privatsphäre und persönlicher Daten ist dabei stets ein wichtiges
184 Gebot.

185 Proaktives Fördermittelmanagement für Hagen

186 Ein effektives Fördermittelmanagement ist entscheidend, um zusätzliche
187 finanzielle Ressourcen für die Stadt und die lokale Wirtschaft zu erschließen.
188 Wir Grünen wollen ein zentrales und pro-aktives Fördermittelmanagement in Hagen
189 etablieren.

190 Konkret setzen wir uns für folgende Maßnahmen ein:

191 • Einrichtung einer zentralen Fördermittelkoordination in der
192 Stadtverwaltung, die systematisch alle relevanten Förderprogramme von
193 Land, Bund und EU beobachtet und auswertet.

194 • Aufbau eines digitalen Fördermittel-Informationssystems, das kommunale
195 Entscheidungsträger*innen, lokale Unternehmen und Organisationen
196 automatisch über passende Fördermöglichkeiten informiert.

197 • Etablierung eines professionellen Fördermittel-Scouting-Teams, das aktiv
198 nach Finanzierungsmöglichkeiten für kommunale Projekte und lokale
199 Wirtschaftsinitiativen sucht.

200 • Bereitstellung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Hagener
201 Unternehmen und Initiativen bei der Beantragung von Fördermitteln.

202 • Entwicklung von förderfähigen kommunalen Leitprojekten in den Bereichen
203 Klimaschutz, Digitalisierung und nachhaltige Wirtschaftsförderung.

204 Mit einem professionellen Fördermittelmanagement können wir zusätzliche
205 Ressourcen für Hagen mobilisieren und so die finanzielle Handlungsfähigkeit
206 unserer Stadt stärken.

207 **MACHT EINE STADT, DIE ALLEN GEHÖRT.**

208 Hagen als attraktiver Standort für Unternehmen muss
209 attraktiver Standort für Arbeitnehmer*innen sein

210 Hagen muss ein Ort sein, an dem gut ausgebildete Fachkräfte gerne leben und
211 arbeiten wollen. Wer in unsere Stadt zieht, bringt nicht nur Kompetenz, sondern
212 oft auch Familie mit. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Hagen ein
213 attraktiver Standort für Fachkräfte wird – mit einer leistungsfähigen ÖPNV-
214 Anbindung, sicheren Radwegen, hochwertiger Bildung und verlässlicher Betreuung
215 für Kinder, modernen Arbeitsorten, attraktiven und bezahlbaren Wohnquartieren
216 und einem urbanen Kultur- und Freizeitangebot. Das bedeutet unter anderem
217 konkret:

- 218 • Der ICE-Halt am Hagener Hauptbahnhof ist für uns nicht verhandelbar. Nur
219 mit einer schnellen, direkten Anbindung an die Metropolregionen bleibt
220 Hagen als Wohn- und Arbeitsstandort konkurrenzfähig. Wer hier lebt und
221 pendelt, muss schnell und klimafreundlich ankommen – ob in Köln, Berlin,
222 München oder Hamburg.
- 223 • Wir setzen uns für ausreichend und gut ausgestattete Kitaplätze und den
224 offenen Ganztag ein. Für berufstätige Eltern ist die Vereinbarkeit von
225 Karriere und Familie entscheidend. Wir fordern den Ausbau von
226 Betreuungsplätzen und eine bessere personelle Ausstattung.
- 227 • Wir setzen uns für die flächendeckende Versorgung mit bandbreitenstarken
228 Glasfaseranschlüssen ein. Bürger*innen und Unternehmen müssen die
229 Datenraten zur Verfügung haben, die heute und in Zukunft gebraucht werden
230 – für Homeoffice, Online-Unterricht, Forschung, Entwicklung, Produktion
231 und digitale Geschäftsmodelle.

232 **Wirtschaften braucht Grund und Boden – Flächen klug nutzen,**
233 **Grundsteuer fair gestalten**

234 Eine zukunftsfähige Aufstellung der Hagener Wirtschaft braucht ausreichend
235 verfügbare Flächen – und eine faire Grundsteuerpolitik. Wir setzen uns dafür
236 ein, dass die Reform der Grundsteuer in Hagen einkommensneutral umgesetzt wird.
237 Die Stadt soll aus der Reform keine Mehreinnahmen erzielen und Eigentümer*innen,
238 Bewohner*innen und Unternehmen verlässlich und gerecht behandeln.

239 Gleichzeitig wollen wir neue Perspektiven für Gewerbeflächen schaffen – ohne
240 neue Flächenversiegelung. Dafür setzen wir auf die Reaktivierung von Leerständen
241 und brachliegenden Gewerbeflächen. Wo es nötig ist, sollen veraltete Strukturen
242 rückgebaut und Raum für moderne, nachhaltige Greenfield-Investitionen geschaffen
243 werden. So machen wir Hagen wirtschaftlich zukunftsfähig und bleiben
244 gleichzeitig flächenschonend.

245 Kommunale Finanzierung neu denken: Mehr Direktmittel statt
246 Förderprogramme

247 Die derzeitige Förderlandschaft ist für Kommunen oft mit hohem bürokratischen
248 Aufwand verbunden und führt zu einer Projektfinanzierung, die nicht immer den
249 tatsächlichen kommunalen Bedarfen entspricht. Wir Grünen fordern, dass sich die
250 Stadt Hagen im Austausch mit Bund, Ländern und anderen Kommunen für eine
251 grundlegende Reform der kommunalen Finanzierung einsetzt.

252 Ein grüner Oberbürgermeister wird Hagen auf Bundes- und Landesebene entschieden
253 vertreten und wichtige Forderungen stellen:

- 254 • Ein weitreichender Schuldenschnitt für Hagen, der von Bund und Land
255 gleichermaßen getragen wird.
- 256 • Eine Neuausrichtung der kommunalen Finanzarchitektur mit einem höheren
257 Anteil an Direktzuweisungen anstelle von aufwändigen Förderprogrammen.
- 258 • Die bedarfsgerechte Verteilung von Finanzmitteln an Kommunen, die sich an
259 tatsächlichen lokalen Herausforderungen orientiert.
- 260 • Die Vereinfachung und Entbürokratisierung bestehender Förderprogramme mit
261 standardisierten und digitalisierten Antragsverfahren.
- 262 • Längere Planungshorizonte bei der kommunalen Finanzierung.
- 263 • Eine gezielte Unterstützung strukturschwacher Kommunen wie Hagen, um
264 gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland zu schaffen.

265 Die Kommunen sind das Gesicht der Demokratie und stehen in direktem Kontakt mit
266 den Bürger*innen. Eine auskömmliche und verlässliche kommunale Finanzierung ist
267 daher essentiell für das Funktionieren unserer Demokratie.

268 **GRÜN wählen heißt:**

- 269 • Eine Wirtschaftspolitik, die Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und
270 wirtschaftliche Entwicklung zusammen denkt.
- 271 • Förderung erneuerbarer Energien für günstigeren Strom für Unternehmen und
272 Haushalte.
- 273 • Hagen zum Standort für Energiespeicher-Technologien und Wasserstoff-
274 Infrastruktur entwickeln.
- 275 • Handwerk und Fachkräfte durch bessere Ausbildung und Berufsschulen
276 unterstützen.
- 277 • Wirtschaftsförderung als echten Service für Unternehmen gestalten.
- 278 • Digitalisierung der Verwaltung und Abbau von Bürokratie vorantreiben.
- 279 • Attraktive Infrastruktur für Arbeitnehmer*innen und Familien schaffen.
- 280 • Flächen klug nutzen ohne weitere Versiegelung.
- 281 • Eine grundlegende Reform der kommunalen Finanzierung anstreben.